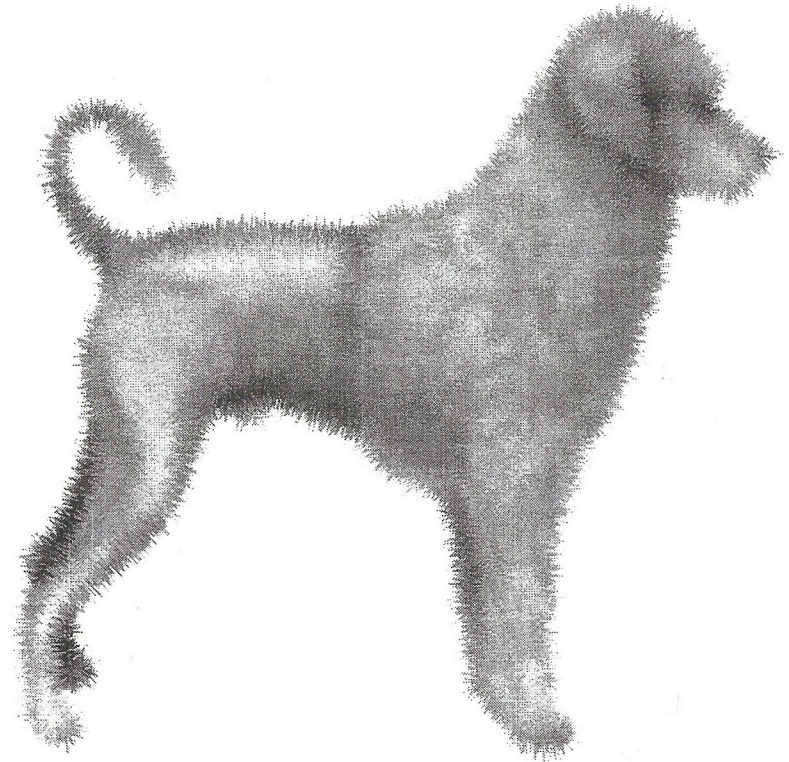


Cão-Gazette



Ausgabe 3/04 vom Oktober 2004

Vorstand:

Präsidentin: Angela Wyss, Langmatt 65a, 6460 Altdorf
Tel: 041 / 871 38 01
E-Mail: wyto@gmx.ch

Vizepräsident: Fredy Schläpfer, Spitzackerstr. 27,
8309 Nürensdorf, Tel: 01 / 836 89 62
E-Mail: casadonalfredo@hotmail.com

Kassierin: Beatrice Passaretti, Ulmenstrasse 1,
Redaktion „HUNDE“ 4127 Birsfelden, Tel: 061 / 311 82 45
E-Mail: bpassaretti@freesurf.ch

Sekretärin: Simone Béchir, Murtenackerweg 21,
4562 Biberist, Tel: 032 / 672 41 62
E-Mail: s.bechir@gmx.ch

Zuchtwartin: Sandra Röösl, Geissacher 1, 6243 Egolzwil
Tel: 041 / 982 07 40
E-Mail: egli65@bluewin.ch

Welpenvermittlung: Beatrice Hummel, Forsthausweg 21,
3122 Kehrsatz,
Tel: 031 / 961 23 62, Natel: 079 / 407 70 85
E-Mail: bea_hummel@hotmail.com

Redaktion „Cão-Gazette“:

Helen Aepli, Schäfliwiese 897, 9104 Waldstatt
Tel: 071 / 352 53 14,
E-Mail: helen.kunz@bluewin.ch

Ich bin also wieder am "Ruder", das neue Haus ist fertig geworden, der Garten angelegt und wir haben uns alle bestens eingelebt. Bereits ist es Zeit für die neue Gazette. Für die Weihnachtsausgabe wäre es toll, Berichte und Fotos von Euch und Euren Vierbeinern zu erhalten, damit es eine interessante, farbenfrohe Ausgabe wird.

Helen Aepli

Kipp-Treff in Dänikon

Wie immer an einem Sonntag trafen sich die Hundefreunde der Caes auf der Kipp.

Nach der Begrüssung durch den Vize, (Angela hatte unerwartet Besuch durch Herrn „Tout Suite“ bekommen und musste zuhause bleiben), und nach exakten Anweisungen von Brigitte Leupi, begaben sich ca. 30 Mitglieder auf die ca. 1 ½ stündige Wanderung der Aare entlang. Die lauffreudigen Caes waren wie immer vor uns am Wasser wo sie sogleich die Temperatur des Flusses testeten. Mit Steinwürfen oder ganz einfachen „Stecken“ beschäftigten wir unsere Lieblinge. Mit viel Wau Wau und Blah Blah trat die lose Gemeinde den Rückweg zur Clubhütte an.

Die Grilladen, Salate und was für mich sehr wichtig wahr, die diversen Kuchen wurden ausgepackt. Mein Gaumen freute sich schon auf die süssen Köstlichkeiten.

Während dem Essen wurde selbstverständlich auch von anderen degustiert, was wiederum reichlich zu neuem Gesprächsstoff führte, wie: „was für eine Sauce---“, und „wie viel Zucker hast Du, wenn überhaupt“ usw. usw.

Es war lustig die Diskussionen mit zu verfolgen.

Nach dem Essen und mit vollem Bauch sollten wir 2-Beiner auch etwas tun, darum waren wir alle gespannt auf den nun schon legendären „Plauschparcour“

Nach Bezahlung des Startgeldes und einer Demonstration eines Laufdurchganges, ging es los.

Alle fieberten auf den eigenen Einsatz. Es wurden immer bessere Zeiten erzielt. Das spornte natürlich an und der Ehrgeiz wurde geweckt. Viele probierten es nochmals.

Es gab, wie jedes Jahr für jeden drei Startmöglichkeiten, natürlich erst nachdem der fällige, kleine Obolus draufgezahlt worden ist. Die Begeisterung unter den Zuschauern war fast grenzenlos.

Die Rangverkündigung brachte es an den Tag: wie fast jedes Jahr gewann Brigitte Leupi mit ihrem Cao, doch wie heisst es so schön für alle andern: „Mitmachen ist schöner denn.....
(wer's glaubt)

Fredy Schläpfer

Abenteuer Wurf

Die 1. Reise hatte uns nach Marseille geführt wo Domino „Otavio“ kennen lernte. Doch die Embryos wurden resorbiert. Dann folgte unser Ausflug nach Grono zu Taro. Leider litt der Prachtkerl an einer Skrotum Verschiebung und konnte Domino mit dem besten Willen nicht beglücken.

Nun entschied ich den nächsten Versuch bei Iago in der Nähe von Wien zu machen.

Iago ist ein 10 Jahre alter Rüde. Er hat bereits Nachwuchs in Österreich, in Deutschland, in der Schweiz und in den U.S.A. Er stammt aus meiner Zucht, sein Vater war Farrusco do Vale Negro-Bruder meines Stammrüden Farol.

Wie Farol vererbt Iago weitgehend einen wunderbaren Körperbau sowie einen tollen Charakter. Doch sehr wertvoll für mich ist, dass Iago gesundheitlich kontrollierte Abkömmlinge in beachtlicher Zahl nachweisen kann!

Simone mit Hunden und ich mit der „Braut“ nahmen die lange Reise zum Auserwählten unter die Räder. Nach einigen Halten und einem ausgiebigen Aufenthalt am Chiemsee kamen wir am Ziel an. Tags darauf wurden Domino und Iago einander vorgestellt und wie es so geplant war kam es auch zum Deckakt. Am folgenden Tag wurde die Begegnung erfolgreich wiederholt. Dass das Datum stimmen musste bestätigte Bajazzo in dem er sich trotz Kastration an Domino sehr interessierte!

Am 50. Tag wurde bei Domino eine Ultraschall-Untersuchung durchgeführt. Auf dem Monitor waren tatsächlich „Welpen“ sichtbar: - „zwischen 3 und 5“ sollten es laut Tierarzt werden. Am 26. August brach Domino ihren ersten Wurf zur Welt!

Zuerst kamen 2 schwarze, gekrauste Weibchen im Abstand von 10 Minuten, dann folgten nach einer 20-minütigen Pause 2 schwarze, gewellte Männchen kurz nach einander. Domino hat den Rekord im „Schnellwerfen“ aufgestellt: sie brauchte keine Stunde um ihre 4 Junge auf die Welt zu bringen.

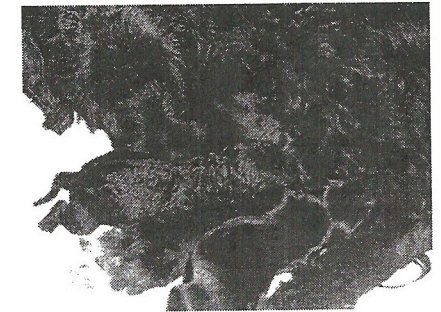
Nun krabbelt wieder junges Leben in der Wurfkiste von Winikon herum und bald werden die Felder rund um den Hof unsicher gemacht...

Corinne Kaufmann



Links: In der Wurfkiste sind alle müde und zufrieden

Unten: deutlich zu erkennen: 1mal gekraust & 1mal gewellt



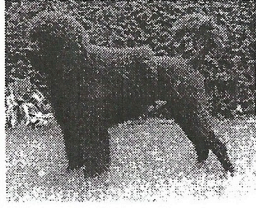


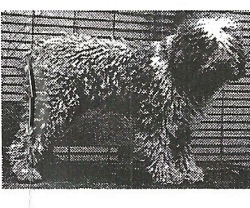
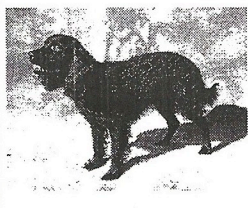


Links: kaum größer als Spielzeuge

Unten: Neugeboren



Wasserhunde im Vergleich

Nachfolgend die 7 Vertreter der FCI Gruppe 8, Sektion 3: Wasserhunde

| | | | | | | | |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| |  |  |  |  |  |  |  |
| Ursprung | Portugal | Frankreich | Italien | Spanien | USA | Irland | Niederland |
| Rasse | Cão de Agua Português (Portugiesischer Wasserhund) | Barbet (Französischer Wasserhund) | Lagotto Romagnolo (Italienischer Trüffelhund) | Perro de Agua Español (Spanischer Wasserhund) | American Water Spaniel (Amerikanischer Wasserspaniel) | Irish Water Spaniel (Irischer Wasserspaniel) | Wetterhoun (Friesischer Wasserhund) |
| FCI-Nr. | FCI-Nr. 37 | FCI-Nr. 105 | Prov. FCI-Nr. 325 | FCI-Nr. 336 | FCI-Nr. 301 | FCI-Nr. 124 | FCI-Nr. 221 |
| Verwendung früher | Fischerhund | Wasserjagdhund | Wasserjagdhund, Wachhund, Trüffelsuchhund | Hütehund, Jagdhund, Fischerhund | Entenjagdhund | Apportieren von Wassergeflügel | Hund zur Otterjagd |
| Verwendung heute | Begleit-, Schutz- und Apportierhund | Vorsteh- und Begleithund. | Begleithund Trüffelsuchhund | Begleit- und Jagdhund | Entenjagdhund | Begleithund, Wasserjagdhund | Begleit- und Jagdhund |
| Grösse | R: 50-57 cm H: 43-52 cm | R: min. 54 cm H: min. 50 cm | R: 43-48 cm H: 41-46 cm | R: 44-50 cm H: 40-46 cm | R + H: 38-46 cm | R: 53-59 cm H: 51-56 cm | Idealgrösse R: 59 cm. H: 55 cm. |
| Gewicht | R: 19-25 kg H: 16-22 kg | Keine Angabe | R: 13-16 kg H: 11-14 kg | R: 18-22 kg H: 14-18 kg | R: 13,5-20,5 kg H: 11,5-18 kg. | Keine Angabe | Keine Angabe |
| Haar | Der ganze Körper ist reichlich von widerstandsfähigem Haar bedeckt. Keine Unterwolle. Es existieren zwei Haartypen; gewelltes Langhaar (leicht glänzend und weich) und kürzeres gekräuseltes Haar. (dicht, matt und zyl. Strähnen bildend) | Lang, wollig, gekräuselt, Schnüre bildend. | Fell etwas rau, dicht gelockt, feine Unterwolle | Es ist immer gelockt und wollig in der Textur. Gelockt, wenn es kurz ist; wenn es lang ist, kann es Zotten bilden. | Von einheitlich gewellt bis zu eng gelockt. Die Menge der Wellen oder Locken kann bei demselben Hund von einem Körperteil zum anderen variieren. Unterwolle ist wichtig. | Dichte, feste, krause Ringellöckchen ohne jegliche Wolligkeit, aber auf natürliche Weise fettig. | Ausser an Kopf und Gliedmassen überall bedeckt mit dichten Locken, gebildet aus festen, kräftigen Haarbüscheln. Das Haar selbst ist ziemlich grob und fühlt sich fettig an. |
| Farbe | Einfarbigen weiss, schwarz oder braun in verschiedenen Farbintensitäten, Mischungen von Schwarz oder Braun mit Weiss | Einfarbig schwarz, grau, kastanienbraun, falbfarben, sandfarben, weiss oder mehr oder weniger gescheckt | Einfarbig schmutzigweiss, braun in allen Schattierungen, weiss-braun, orange, weiss-orange, Braunschimmel | Einfarbig : weiss, schwarz und braun in versch. Nuancen. Zweifarbig : Weiss und schwarz oder weiss und braun in versch. Nuancen. Dreifarbig nicht zulässig. | Entweder einheitlich Leberbraun, Braun oder dunkles Schokoladenbraun. Ein wenig Weiß an Zehen und Brust ist zulässig. | Sehr satte, dunkelbraunrote Leberfarbe; Weiß an der Brust ist zu beanstanden. | Einfarbig schwarz oder braun, schwarz oder braun mit weissen Abzeichen, wobei im Weiss eine Tüpfelung oder Schimmelung vorkommen kann |

Bundesrat führt Chip-Pflicht für Hunde ab 2006 ein

Der Bundesrat hat eine Kennzeichnungspflicht für Hunde ab 2006 beschlossen. Die Regelung ist Teil der revidierten Tierseuchenverordnung (TSV). Die Kennzeichnungspflicht für Hunde tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.

Ab Anfang 2006 müssen Welpen von einem Tierarzt mit einem Chip (Transponder) versehen und in einer Datenbank registriert werden. Halter und Halterinnen von älteren Hunden haben dafür noch ein Jahr Zeit, bis Ende 2006. Wer seinen Hund bereits vor 2006 markiert hat – mit einem Chip oder einer Tätowierung – braucht nur noch über seinen Tierarzt die Registrierung in der vom Kanton bestimmten Datenbank zu veranlassen. Eine Neu-Kennzeichnung ist nicht nötig.

Damit sind ab 2007 alle Hunde in der Schweiz eindeutig und fälschungssicher markiert und in einer Datenbank registriert. Der Bundesrat möchte mit der Markierungspflicht Abklärungen nach Beissunfällen, in Seuchenfällen sowie bei entlaufenen, verwehrlosen oder ausgesetzten Hunden erleichtern. Bereits heute trägt ein Viertel aller Schweizer Hunde einen Mikrochip. Dieser ist in fünf Kantonen obligatorisch und ab 1. Oktober dieses Jahres verlangt auch die Europäische Union (EU) für die Einreise einen Chip oder eine Tätowierung.

Ab 1. Oktober 04 neues EU-Zeugnis für Hunde und Katzen - Deutschland macht Ausnahme 29. Sept. 04

Wer nach dem 1. Oktober mit Hund oder Katze in die Europäische Union (EU) reist, muss vorübergehend zusätzlich zu den Impfdokumenten eine amtstierärztliche Bescheinigung mitführen. Bereits im November wird die Bescheinigung durch einen neuen Heimtierausweis ersetzt, der Reisen mit Tieren in die EU wieder leichter machen wird. Für Reisen nach Deutschland entfällt die Bescheinigung gar in den meisten Fällen: Das Nachbarland akzeptiert unter gewissen Bedingungen bis am 2. Juli 2005 noch den herkömmlichen Impfausweis. In jedem Fall muss das Tier bei Reisen in die EU jedoch mit einem Mikrochip oder einer lesbaren Tätowierung gekennzeichnet und gegen Tollwut geimpft sein.

Die neue Veterinärbescheinigung muss, nachdem ein Tierarzt oder eine Tierärztin diese ausgefüllt hat, noch von einem Amtstierarzt (wie Kantonstierarzt, Bezirkstierarzt,...) beglaubigt werden. Das Dokument ist nur während vier Monaten gültig. Dennoch müssen Tierhalter das Dokument höchstens einmal ausstellen lassen. Die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte bereitet zurzeit einen Heimtierausweis vor. Dieser soll bis November dieses Jahres vorliegen und wird sowohl die Veterinärbescheinigung wie den heutigen Impfausweis ersetzen. Den künftigen Heimtierausweis werden wieder alle Tierärzte in der Schweiz ausfüllen können.

Deutschland verzichtet bis am 2. Juli 2005 auf die Veterinär-Bescheinigung. Dies jedoch nur, wenn der Tierhalter über einen Impfausweis verfügt, der vor dem 1. Oktober 04 ausgestellt worden und in dem eine noch gültige Tollwutimpfung verzeichnet ist. Zusätzlich sollten Dokumente mitgeführt werden, in denen das Datum der Kennzeichnung des Tieres ersichtlich ist.

Wie bisher ist für Reisen mit Heimtieren eine Tollwutimpfung nötig. Die Impfung muss mindestens 30 Tage vor dem Grenzübertritt erfolgt sein und darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen. Die 30-tägige Wartefrist entfällt bei jährlich nachgeimpften Tieren. Die neuen Vorschriften gelten ausschliesslich für Reisen mit höchstens fünf Heimtieren.

Für die Einreise oder Rückreise mit Heimtieren in die Schweiz ergeben sich grundsätzlich keine Änderungen. **Reisende sollten sich rechtzeitig erkundigen – zum Beispiel auf der Webseite des BVET (www.bvet.admin.ch) oder bei ihrem Tierarzt/ihrer Tierärztin.** So ist zur Einreise oder Rückreise mit Hunden oder Katzen aus Tollwut-Ländern vorgängig eine Bewilligung beim BVET zu beantragen. Dies ist etwa bei den meisten der neuen EU-Mitgliedsstaaten nötig.

Bundesamt für Veterinärwesen Medien- und Informationsdienst
Auskunft: Marcel Falk, Kommunikation BVET Tel.: 031 / 323 84 96

Dream-Team

mit Dream Wheel's Nootka von Winikon und Nicole Roth-Gorla

Seit April 2000 bin ich mit meiner portugiesischen Wasserhündin Nooshka in der Wasserarbeit tätig. Dank langem Training haben wir im Jahr 2003 unsere erste Prüfung gleich mit einem AKZ bestanden. Was mich sehr stolz auf Nooshka macht. Natürlich ist das nicht nur eine Leistung von Nooshka, denn ohne mich wäre das Team gar nicht komplett.

Die Wasserrettungs-Arbeit ist eine hundesportliche Ausbildung, die über drei Stufen bis hin zum eigentlichen Rettungs-Brevet verläuft. Ähnlich wie bei Lawinen- und Katastrophen-Hunden muss die Wasserrettungs-Arbeit als Teamwork von Hund und Hundeführer verstanden werden. Der Hund ist kein selbstständiges Rettungsinstrument, sondern er ist mit seinen Fähigkeiten, seinem Wasserinstinkt, seiner Ausdauer beim Schwimmen und seiner willigen Unterordnung eine Hilfe für den Menschen.

Die Wasserrettungs-Arbeit ist in der Schweiz noch wenig bekannt. Deshalb gibt es bis jetzt auch noch keine praktischen Einsätze, obwohl die ausgebildeten Hunde für Patrouillen an Seen und Flüssen, bei Seeüberquerungen oder ähnlichen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit ausgebildeten Lebensrettern (Seepolizei, Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft) durchaus eingesetzt werden könnten.

Aber vielleicht wird sich dies bald ändern und ihr könnt uns dann in Baywatch betrachten. ;-)

Nachfolgend seht ihr noch ein kleines Interview, dass auch im Schweizerischen Hundemagazin veröffentlicht wurde.

Ganz liebi hündeler Grüess

Nicole und Nooshka (Dream Wheel's Nootka von Winikon)

Was macht denn letztlich die Arbeit mit dem Hund im Wasser so faszinierend? Nicole Gorla, die in Neuenburg seit drei Jahren mit ihrem portugiesischen Wasserhund übt: „Mein Hund hat ganz offensichtlich Freude an der Arbeit im Wasser. Das ist ansteckend. Ausserdem fasziniert mich das Teamwork zwischen Hund und Mensch: Ohne gegenseitiges Vertrauen läuft nichts.“ Die junge Bielerin arbeitet neben der



Wasserhundegruppe noch in einer Begleithundegruppe. Deshalb weiss sie: „Der Hund arbeitet im Wasser immer auf Distanz. Das unterscheidet die Wasserarbeit vom BH. Die Beziehung im Team muss deshalb noch viel besser funktionieren.“ Nicole Gorla spricht einen weiteren Aspekt an: „Bei der Wasserarbeit gilt es auch stets Ruhe zu bewahren und keinen Stress aufkommen zu lassen. Der Hunde-Führer darf seinen Hund im Wasser nicht aus den Augen lassen. Ist der Hund nervös, arbeitet er nicht mehr konzentriert. Das könnte gefährlich werden. Er könnte in einen Wirbel geraten oder vor lauter Aufregung beim Schwimmen zu sehr ermüden.“

Buchempfehlungen von Corinne Kaufmann

Jan Fennell, Mit Hunden sprechen, Ullstein Verlag München, ISBN3-548-36454-3

Nachdem Jan Fennell von der „Erziehungs- Methode“ von Monthy Roberts bei den Pferden so beeindruckte, war sie überzeugt dass es möglich ist das gleiche Prinzip bei den Hunden anzuwenden! Es funktioniert tatsächlich... Allmählich funktioniert mein Rudel (3 eigensinnige Weiber) einwandfrei!

Nun ist auch das Folgebuch erschienen: Jan Fennell, mit Hunden leben - das Praxis Buch- Ullstein Verlag, ISBN: 3-550-07593-6
Eine Anleitung. Mit 30 Tage „Durchhalte Programm- und logische Tips“

Tätigkeitsprogramm

22. - 24. Oktober 2004: Cão-Weekend am Schluchsee D
6. März 2005: Generalversammlung und Ankörung
im Raum Sursee
Richter: Guy Matter und Leonie
Bernhauser
25. + 26. Mai 2005: Klubshow an der IHA in St. Gallen
Richter: Hans W. Müller
Achtung, Datum in letzter Gazette war
falsch!!!

Zur Erinnerung Termin Gazette:

Redaktionsschluss Ausgabe 4.04:

7. Dezember 2004

Versand:

Mitte Dezember 2004

